

Pressemitteilung vom 3. Juli 2009

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Wenn die Welt aus den Fugen gerät - Bilanz der Früherkennungsambulanz für Psychosen nach einem Jahr

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am ZI bietet seit April 2008 eine Spezialsprechstunde für junge Erwachsene an, die unter ersten Zeichen einer Psychose leiden. Das Team der Früherkennungsambulanz für Psychosen unter der Leitung von Privatdozent Mathias Zink bietet Hilfe an der Grenze zur psychischen Krankheit an. Das Angebot umfasst ärztliche und psychologische Diagnostik im persönlichen Gespräch sowie individuelle Therapien. Die Ambulanzmitarbeiterinnen Franziska Rausch, Dipl.-Psych., und die Psychiaterin Dr. Christine Esslinger konnten gute Kontakte zu Schulen und Hochschulen, Beratungsstellen, Kirchen, niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten sowie anderen Kliniken aufbauen und einer großen Zahl von Betroffenen helfen.

Pubertät und Übergang ins Erwachsenenleben sind oft mit großer Unsicherheit und neuen Anforderungen verbunden. In dieser Phase entstehen Stress und Belastungen, die bei manchen jungen Menschen Krisen hervorrufen können. Erste Warnzeichen einer beginnenden Psychose können Stimmungsveränderungen, verbunden mit Verlust an Motivation und Interesse, sozialer Rückzug, Freudlosigkeit, Ängste, aber auch Reizbarkeit sowie ein Abnehmen der allgemeinen Leistungsfähigkeit sein. Auch das Auftreten ungewöhnlicher Denkweisen und Wahrnehmungen, beispielsweise wird Dingen eine besondere Bedeutung oder Bedrohlichkeit zugeschrieben und die Betroffenen hören Geräusche oder Stimmen (Halluzinationen), zählen zu den Symptomen. Oft sind Familienangehörige und Freunde wichtige Beobachter, aber auch Lehrer, Ausbilder, Trainer und Geistliche bemerken wichtige Veränderungen früher als die Betroffenen selbst und können den ersten Anstoß zum Kontakt mit einer therapeutischen Einrichtung geben.

Psychosen betreffen 2 bis 4 % der Bevölkerung und können mit gutem Erfolg behandelt werden, da Medikamente, Psychotherapie und andere Verfahren die Symptome mildern und ein Fortschreiten der Erkrankung verhindern können. Ohne Behandlung aber leiden Psychosepatienten teils so stark, dass in schweren Fällen auch der Lebensmut abnimmt. Begleitend zu den Symptomen wird häufig der Missbrauch von Nikotin, Alkohol und illegalen Drogen beobachtet, die zusätzlich zu gesundheitlichen Problemen führen. Zusammenfassend kann man sagen, je früher eine Psychosebehandlung einsetzt, desto besser sind die Therapieaussichten.

Das Angebot der Früherkennungsambulanz richtet sich an alle Menschen, die einige der genannten Symptome an sich feststellen, aber auch an professionelle und private Bezugspersonen, denen Krisen und Veränderungen auffallen. Über die Homepage des ZI (www.zi-mannheim.de/amb_frueherkennung-psychosen.html) können Informationen abgerufen werden. Kontaktaufnahme und Zuweisungen sind über die Telefonnummern 0621/1703-2857 oder -2882 willkommen.